

## Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

**Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht**

Thema: Ethik Sekundarstufe I, Ausgabe: Grundwerk  
Titel: Einheit in der Vielfalt: Woran Christen glauben (18 S.)

### Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG\*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.eDidact.de/sekundarstufe](http://www.eDidact.de/sekundarstufe).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

**Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:**

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@eDidact.de](mailto:service@eDidact.de)

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

## 2.2.1 Einheit in der Vielfalt: Woran Christen glauben

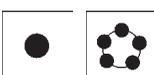
**Lernziele:**

Die Schüler sollen

- erkennen, inwieweit die Gesellschaft durch die Einflüsse der christlichen Tradition bestimmt ist,
- sich mit den theologischen, christologischen und anthropologischen Grundlagen des Christentums auseinander setzen,
- die zentralen Überzeugungen des christlichen Glaubens (Schöpfung, Entfremdung, Rechtfertigung, Hoffnung, Reich Gottes) kennen lernen und eigene Standpunkte zu der gegenwärtigen Relevanz entwickeln,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Konfessionen erschließen und nach der Funktion von Christentum und Kirche in der Gesellschaft fragen.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p><b>1. Stunde: Christliche Spuren in der Lebenswelt</b></p> <p>Die Schüler setzen sich anhand der verschiedenen Fotos damit auseinander, inwieweit in der Lebenswelt christliche Elemente auffindbar sind. Dabei werden die eigenen Einstellungen zur Religion deutlich. Frage: Wie ist mein individuelles und gesellschaftliches Leben durch Elemente des Christentums bestimmt?</p> <p>Wünschenswert ist eine begleitende Erarbeitung zu einer Ausstellung, in der unterschiedliche Materialien zum individuellen und gesellschaftlichen Christentum zusammengetragen werden.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">   </div> <p>Bei den Fotos handelt es sich um persönliche und politische Inanspruchnahme von christlichen Programmen und Zeichen. Diese können durch Fotos von Kirchen und kirchlichen Ritualen wie Konfirmation und Abendmahl/Taufe ergänzt werden.</p> <p>→ <b>Arbeitsblatt 2.2.1/M1*</b></p>
<p><b>2. Stunde: Christliches Bekenntnis</b></p> <p>Den Schülern soll von dem Fischzeichen ausgehend im historischen Kontext verdeutlicht werden, wie sich das christliche Bekenntnis entwickelt hat. Die Auseinandersetzung mit dem Text erfolgt in Einzelarbeit. Die Anfragen der Schüler können anonymisiert an der Tafel gesammelt werden. Hilfreich wäre ein Gespräch mit einem authentischen Vertreter des christlichen Glaubens (Pastor u.a.), um zu verdeutlichen, dass Religion kein formales System ist, sondern individuell angeeignet wird.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">    </div> <p>Die Erarbeitung und Deutung des Glaubensbekenntnisses stellt hohe Anforderungen an die Lerngruppe, da sie sich mit den schwer verständlichen Bekenntnisformeln auseinander setzen muss. Dies ist aber unerlässlich, um die Grundzüge des christlichen Glaubens aus der Binnenperspektive zu erschließen. Einzelne Aussagen des Bekenntnisses werden auf den folgenden Arbeitsblättern aufgegriffen.</p> <p>→ <b>Arbeitsblatt 2.2.1/M2***</b></p>
<p><b>3. Stunde: Christliche Gottes-Vorstellungen</b></p> <p>Die Schüler sollen das biblische Gottesverständnis, das Judentum und Christentum verbindet, anhand von Textstellen aus den Psalmen erschließen. Durch die Identifikation oder den Widerspruch zu einer der Glaubensaussagen wird eine Auseinandersetzung mit dem eigenen Gottesverständnis angestrebt. Neben der Systematisierung und Bewertung der Statements zur Theodizeefrage können die Leerstellen zu eigenen Aussagen und Fragestellungen genutzt werden. Die Sammlung der Ergebnisse an der Tafel regt zum Plenumsgespräch an.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">    </div> <p>Die Gottesfrage stellt das entscheidende Kriterium der Religion dar. Die ausgewählten Textstellen spiegeln die ambivalenten menschlichen Erfahrungen mit Gott, sie können repräsentativ für die Erfahrungen der Schüler sein. Die Reflexion von kindlichen Gottesbildern schafft Distanz und kann Outing-Zwang und Gruppendruck verhindern. Die Frage nach der Allmacht Gottes angesichts von Leid ist theologisch und anthropologisch relevant.</p> <p>→ <b>Arbeitsblatt 2.2.1/M3***</b></p>

## 2.2.1 Einheit in der Vielfalt: Woran Christen glauben

<p><b>4. und 5. Stunde: Christusbilder</b></p> <p>Auf dem ersten Arbeitsblatt setzen sich die Schüler mit den literarischen und historischen Grundlagen zur Person Jesu auseinander. Besonders akzentuiert wird dabei der jüdische Kontext und die politisch/religiöse Situation. Ergänzend können auf einer Karte Palästinas die Wirkungsstätten nachvollzogen werden. Durch den Steckbrief erhalten die Schüler Gelegenheit, aus den Informationen eigene Bilder von Jesus zu entwickeln. Auf dem zweiten Arbeitsblatt wird verdeutlicht, dass in der Wirkungsgeschichte differente Christusbilder und gegensätzliche Stellungnahmen entstanden sind. Durch das Ausfüllen der freien Felder und den Vergleich mit dem Partner wird eine individuelle Auseinandersetzung angestrebt. Anhand des dritten Arbeitsblattes werden kreative Gestaltungsmöglichkeiten (Interview, kreatives Schreiben, Gestalten einer Werbeanzeige) angeregt, um die Aktualität des Christusglaubens kritisch zu reflektieren.</p>	 <p>Der Glaube an Jesus Christus und das in ihm vollzogene Heilshandeln Gottes bildet das Zentrum des Christentums. Die Arbeitsblätter greifen die historischen Wurzeln des Christus- Glaubens auf, verdeutlichen die Multiperspektivität der Christusbilder und fragen nach der gegenwärtigen Relevanz. Insgesamt wird damit zwischen Tradition (Was wissen wir über Jesus?) und gegenwärtiger Situation (Wie und warum glauben Menschen heute an Jesus?) vermittelt.</p> <p>→ <b>Arbeitsblatt 2.2.1/M4a**</b>  → <b>Arbeitsblatt 2.2.1/M4b**</b>  → <b>Arbeitsblatt 2.2.1/M4c**</b></p>
<p><b>6. Stunde: Christlicher Glaube: Schöpfung</b></p> <p>In Einzelarbeit sollen die Schüler zunächst erarbeiten, wie das Welt- und Menschenbild durch den Glauben an den Schöpfer bestimmt ist. Durch das Unterstreichen der Aussagen sollen sie übergeordnete Kriterien entwickeln. Durch das Ausfüllen der Sprechblasen setzen sie sich mit dem Verhältnis von Naturwissenschaft und Glauben sowie der Problematik des biblischen Herrschaftsauftrags auseinander. Ergänzend dazu können bei Bedarf Schöpfungstexte herangezogen werden (1. Mose 1,2, Psalm 8, 104). Durch das Gedicht und die Karikatur werden Ansätze zu einer Umweltethik, die Christen und Nichtchristen gemeinsam vertreten können, entwickelt. Ergänzend dazu können Materialien von Umweltschutzorganisationen (Greenpeace) herangezogen werden.</p>	 <p>Der Schöpfungsglaube stellt ein wesentliches Kriterium des christlichen Bekenntnisses dar. Das Arbeitsblatt gliedert sich in drei Bereiche: Der obere Teil bündelt zentrale Aussagen des biblischen Schöpfungsglaubens. Im zweiten Abschnitt werden differente Positionen zum Verhältnis von Glaube und Naturwissenschaft sowie zur Interpretation des Herrschaftsauftrages in 1. Mose 1,28 verdeutlicht. Der dritte Abschnitt verdeutlicht den Aspekt der Mitkreatürlichkeit und stellt den menschlichen Umgang mit der Natur in Frage.</p> <p>→ <b>Arbeitsblatt 2.2.1/M5**</b></p>
<p><b>7. Stunde: Christlicher Glaube: Entfremdung und Schuld</b></p> <p>Im Mittelpunkt steht hierbei die Interpretation der Bilder, dabei sollen die Parallelen zwischen biblischer und aktueller Erfahrung von Leid und Terror aufgedeckt werden. Das Cluster zu dem Begriff „Sünde“ (wahlweise auch Brainstorming im Plenum) ermöglicht eine differenziertere Auseinandersetzung mit der Frage nach menschlicher Schuld. Die Schüler sollen dafür sensibilisiert werden, dass Schuld und Scheitern Grundkonstanten menschlicher Erfahrung darstellen. Wichtig ist hierbei, dass in der Diskussion keine vorschnellen Schuldzuweisungen vorgenommen werden, sondern dass auf die Komplexität der Ursachen aufgrund von Globalisierung und Ungerechtigkeit hingewiesen wird.</p>	 <p>Die christliche Kategorie „Sünde – Entfremdung“ ist in der gegenwärtigen Lebenswelt zu einer bedeutungslosen Floskel geworden. Die beiden Bilder auf dem Arbeitsblatt (Bruegel: Turmbau zu Babel, Spiegeltitelbild des zerstörten World-Trade-Centers) verdeutlichen die bleibende Aktualität der Frage nach den Grenzen menschlichen Handelns.</p> <p>→ <b>Arbeitsblatt 2.2.1/M6**</b></p>

<p><b>8. Stunde: Christlicher Glaube: Rechtfertigung</b></p> <p>Die Schüler haben durch die Fortführung der unterschiedlichen Standpunkte Gelegenheit, die theologische Aussage der Rechtfertigung auf gegenwärtige Situationen zu beziehen und deren Ambivalenz zu erschließen. Durch die Fotos zu den Filmen und Computerspielen wird ein radikaler Lebensweltbezug vorgenommen. Dazu können die Schüler handlungsorientiert angeregt werden, Religion im Alltag zu entdecken (Referate über Filme, Präsentation von Spielen und Clips) und die kommerzielle Inanspruchnahme religiöser Erlösungsbedürfnisse zu reflektieren.</p>	  <p>Das Arbeitsblatt zeigt zunächst den Kern der christlichen Rechtfertigungslehre auf und fragt nach den Konsequenzen für den Menschen. Anhand der Erlösermythen in den modernen Massenmedien wird auf das menschliche Bedürfnis nach Anerkennung verwiesen. → <b>Arbeitsblatt 2.2.1/M7***</b></p>
<p><b>9. Stunde: Christlicher Glaube: Hoffnung</b></p> <p>Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit ist die Erschließung, Gestaltung und kreative Fortführung von Texten. Die Schüler können einen „Antwortbrief“ zu den Visionen der alttestamentlichen Propheten verfassen, die Provokationen des Magnifikats in Lukas 1, 46ff. (Hoffnung für die Armen gegen die Reichen) in einem Pro- und Kontra-Spiel nachvollziehen und die Seligpreisungen Jesu reflektieren sowie eigene Träume einer gerechten Welt entwickeln.</p>	  <p>Durch die unterschiedlichen Texte aus dem Alten und Neuen Testament wird auf dem Arbeitsblatt verdeutlicht, wie stark christlicher Glaube durch den Hoffnungsaspekt bestimmt ist. Die Auseinandersetzung mit den Visionen und die Entwicklung von Hoffnungsbildern kann auch für konfessionslose Schüler die Relevanz von Utopien im Hinblick auf gegenwärtiges und künftiges menschliches Handeln verdeutlichen. → <b>Arbeitsblatt 2.2.1/M8**</b></p>
<p><b>10. Stunde: Christliche Ethik</b></p> <p>In der Stunde geht es darum, Analogien und Differenzen zwischen allgemeiner und spezifisch christlicher Ethik aufzuzeigen. Ohne Werkgerechtigkeit einzufordern oder Christen als bessere Menschen auszuweisen, sollen die Schüler sich mit Handlungsmaßstäben auseinandersetzen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Gruppenarbeit, in der zu aktuellen ethischen Fragestellungen mögliche Positionen erarbeitet werden. Dazu können die Schüler Wandzeitungen, Poster oder Thesenpapiere entwickeln und präsentieren.</p>	   <p>Das Arbeitsblatt bündelt die zentralen Aussagen christlicher Grundüberzeugungen und fragt nach den ethischen Konsequenzen. Die ausgewählten Problemkonstellationen zeigen die Komplexität von ethischen Handlungsdispositionen auf und verweisen auf die Notwendigkeit, Übereinstimmungen im Dialog zu entwickeln. → <b>Arbeitsblatt 2.2.1/M9***</b></p>
<p><b>11. und 12. Stunde: Christliche Gemeinde-Kirche</b></p> <p>Die Schüler haben Gelegenheit, Anfragen an die Institution Kirche zu formulieren. Das Schaubild zur Vielfalt christlicher Konfessionen und der Vergleich von evangelischer und katholischer Kirche kann durch weitere Informationen ergänzt werden. Die Erarbeitung des Textes „Austreten oder bleiben?“ motiviert zu eigenen Stellungnahmen. Die Entwicklung einer Wunschkirche unter dem Zeichen der Ökumene kann dazu beitragen, dass auch nicht christlich geprägte Schüler entgegen pauschaler Vorurteile zu einem differenzierten Urteil im Hinblick auf die Institution Kirche gelangen.</p>	  <p>Es ist zu erwarten, dass die Schüler der Institution Kirche kritisch gegenüberstehen. Die Arbeitsblätter zeigen das unterschiedliche Verständnis von Kirche auf, liefern Informationen über die Vielzahl der christlichen Konfessionen, greifen Anfragen an die Kirchenmitgliedschaft auf und bieten Anregungen zur künftigen Gestalt von Kirche. → <b>Arbeitsblatt 2.2.1/M10a**</b> → <b>Arbeitsblatt 2.2.1/M10b*</b> → <b>Arbeitsblatt 2.2.1/M10c*</b></p>